**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 11 (1895)

Heft: 24

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Defen und farbenprächtigen Glasmalereien für den Winter. Gine mächtige Ruche forgte für den Leib und eine niedliche Brivattapelle, beren winzige Fenfterchen von ben eriten Strahlen ber Morgensonne getroffen werben, für die Seele. Mit großem Verständnis und mahrer Liebe zur Sache find biefe fämtlichen, verschiebenartigen Räumlichkeiten, die gusammen ein vollständiges und nicht durch Umbauten und fbatere Buthaten verfälschtes Bild von der Behaglichkeit und Gemütlichkeit eines Herrenhauses aus der zweiten Balfte bes 16. Jahrhunderts geben, wieder hergestellt worden. Noch fieht es in den Bängen und Sälen etwas tahl aus und entbehren die Bupenfenfter bes Schmudes farbiger Scheiben; allein die Berwalter des Fideikommisses, welche die Hauptfache, die Renovation des Gebäudes felbst, mit folchem Berftandnis durchgeführt haben, werden icon Mittel und Wege finden, diesem Uebelstande nach und nach abzuhelfen. Sind dann gleichzeitig die Umjassungsmauern wieder mit Ephen überwachsen und schlingen fich an dem traulichen Deim selbst Rosen und Passionsblumen empor, die in dem warmen Altdorfer Klima besonders gut gebeihen, so wird bas Schlößchen a Pro zum Reizendsten gehören, mas in ber Urschweiz von Architektur zu sehen ift. Schon jetzt wird tein Besucher Altborfs den Gang nach bem wie Dornröschen in ftiller Ginfamfeit fich sonnenden Schlößchen bereuen, und es ift vielleicht nicht zu indiskret, beizufügen, daß der liebenswürdige Pfarrherr von Seedorf, welcher ben Kaftellan macht, gewiß keinen Fremden abweisen wird, ber mit ber Entschuldigung, der ungewöhnte Urnerföhn habe ihn durstig gemacht, an der Schlofpforte um einen fühlen Trunk bittet.

## Verbandswesen.

Schwyzerischer kantonaler Gewerbeverein. Am Sonnstag versammelten sich in Schwyz die kantonalen Gewerbes, Handwerkers und Fortbildungsschulvereine. Es waren 30 Bertreter anwesend. Dr. Lienhard aus Einsiedeln besprach einläßlich die Organisation der gewerblichen Fortbildungsschulen; er wünschte Beseitigung der abendlichen Unterrichtsseit, Reorganisation des Zeichenunterrichts am Lehrerseminar, besseren Anschauungsunterricht in der Bolksschule, sinanzielle Besserstellung der Lehrer. Alle Thesen fanden ungeteilten Beisall. Zeichenlehrer Kengelmacher von Einsiedeln entwarf einen aussführlichen Plan für den Zeichenunterricht in der Bolksschule.

# Verschiedenes.

Die neue Kirche Wiedikon wird aus Backsteinen, dem so allgemein auch in Zürich zur Verwendung kommenden Bausmaterial aufgeführt. Damit dem Baue aber das Triviale der gewöhnlichen Backsteinbauten genommen werde, kommt ein dem bekannten Franksurterstein ähnlicher, doch um eine Nuance hellerer Backstein zur Verwendung; die Lisenen des Längsschiffes, der beiden Seitenschiffe, der kleinen Choranlage auf der Ostseite und des in einfachen und doch edlen Linien geshaltenen Turmes werden aus grauem Sandstein aufgeführt, welcher mit der hellgelben Färbung des Backgesteines dem ganzen einen warmen Ton geben wird.

Es verdient wohl der Erwähnung, daß diese Backteine das Fabrikat der großen Mech. Backteinfabrik Jürich sind, welche durch deren Erstellung ein Experiment mit sehr glücklichem Erfolge löst. Die Bauleute versicherten, daß daß Masterial sich als ganz vorzüglich erweise, namentlich auch in der Färbung, da wiederholtes Durchnässen nicht den geringsten Eintrag gethan habe. Es wäre höchst verdienstlich, wenn damit der Beweis geseistet würde, daß unsern großen Dampfsdiegeleien am Fuße des Uto ein Material zur Verfügung steht, welches sie befähigt, einen dem Frankfurterstein konkurrenzsfähigen Backtein erstellen zu können.

Norddeutsche und Throler, wenige Italiener und noch weniger

Schweizer. Diese lettern sind keine Zürcher Bürger, ein Beweis bafür, daß bei uns niemand mehr das Maurerhandwerk erlernen mag. Mit größter Sorgfalt und thunlichster Genauigkeit werden die Backsteine der Verkleidung aufgesetzt.

Bis in zwei Monaten hofft man, ben Bau unter Dach zu bringen und ihn kommendes Jahr im Herbste einweihen zu können. Die vier Glocken, welche Rütsch in Aaraus Bürich gießt, werden im BeAktford erklingen und so mit den Glocken von Enge gut zusammenklingen. Das Geläute bestommt ein Gesamtgewicht von 132 Centnern; die drei ersten Glocken sind bereits fertig und vorzüglich gelungen.

Der Gottesdienst soll auch eine schöne Orgel, erbaut von Meister Goll in Luzern, haben. Sie ist auf 32 Register berechnet und wird nach dem Shstem Röhrenpneumatik in Berbindung mit Kopellade erstellt (die neue prächtige Orgel in Enge ist von Kuhn in Männedorf ebenfalls nach dem Shstem Röhrenpneumatik, aber mit Membranen gebaut). Man streitet sich immer noch unter den Orgelbauern darüber, welcher dieser beiben Bauarten, namentlich in Bezug auf Haltbarkeit, der Borzug zu geben sei; da mag es denn für die musikalischen Kreise Zürichs von Interesse sein, an diesen beiden neuen Instrumenten von Enge und Wiedikon zu erfahren, welches Shstem sich für die Zukunft bewähren wird.

Bu einer neuen Kirche gehört auch eine neue Turm = uhr. Zuversichtlich wird die neue Uhr von Hrn. Mäber, dem weitbekannten Meister in Andelfingen, angefertigt werden. Es wird dann, wie uns Herr Mäder sagte, die hundertste sein, die aus seiner Werkstatt hervorgeht. Hoffentlich gewährt ihm die Kirchenpslege die Vergünstigung, sie, wie Hr. Kütschi die Glocken, in Genf zur Ausstellung bringen zu dürsten. ("N. 3. 3.")

Die projektierte neue Kirche in Neumunster fommt nach bem Gemeindebeschluß vom letten Sonntag auf die aussichtsreiche Höhe des "Gütli" am Zurichberg zu stehen.

— Auch der Kleine Stadtrat schlägt nun vor, die Boly=

— Auch ber Kleine Stadtrat schlägt nun vor, die Bolystechnikums ftraße zu verlängern und das Maag'sche Terrain anzukaufen, eventuell zu exprovriieren, um das Polystechnikum frei halten zu können.

Burichs Bachstum. Rach ben Mitteilungen bes ftatiftifchen Amtes ber Stadt Zürich find in ben 5 Stadtfreisen im Monat Juli mehr geboren worden als gestorben 184 Berfonen, 116 Ghen geschloffen worden und 1221 Berfonen mehr von Auswärts zugezogen als weggezogen (b. h. die im Juli in ben Gafthöfen ber Stadt abgeftiegenen 26,724 Fremben nicht gerechnet.) Die Wohnbevölkerung Zurichs auf Ende Juli betrug 135,936 Personen (ohne bie Fremben in ben Gafthöfen.) Wenn man ben Monat Juli als maß= gebend für bie übrigen 11 Monate bes Jahres annimmt, fo beträgt die jährliche Bevölkerungsmehrzunahme (bie Abnahme abgerechnet) rund 17,000 Personen und bie Bahl ber neugegründeten Sausstände (Ghen) rund 1400. Es braucht alfo jährlich einzig für diefe letten 1400 neue Wohnungen, wenn man bom Mehrzuzug je 4 Personen als eine Saushaltung rechnet, für biefen wieder cirka 3600 Wohnungen. das macht zusammen 5000 neue Wohnungen per Jahr! Also nur flott drauflos gebaut!

Unter der Firma Cement. u. Cementstein-Fabriken Riederweningen und Zürich A.·G. in Zollikon-Zürich hat sich eine Attiengesellschaft gegründet, die sämtliche Ginrichtungen des Herrn Emil Sevestre und der Cementsabriken in Niederweningen und Zollikon übernommen hat und bebeutend erweitern wird. Direktor: Herr Emil Sevestre; Präsident des Verwaltungrats: Herr J. A. Bucher.

† Julius Bourry-Séquin. In Zürich starb im Alter von 64 Jahren der weitbekannte Patentanwalt Julius Bourry-Séquin, ein liebenswürdiger Mensch und tüchtiger Fachmann. R. I. P.

† Baumeister Gohl. In Außersihl ist ber bekannte Baumeister Gohl gestorben. Er war ber Erbauer ber neuen Kaferne und einer Menge von Privathäusern.

† Jakob Müller. Bei einer am Montag Nachmittag um 3 Uhr in der ehemaligen Löpfe'schen Mühle an der Redgasse in Basel erfolgten Explosion eines Dampstessels wurde der Besitzer, Herr Jakob Müller, schwer verletzt. Er erlag den Berletzungen in der darauffolgenden Nacht im Spital, wohin er verbracht worden war.

Stadtbauinspektoriat Bern. An bie neugeschaffene Stelle eines Stadtbauinspektors hat der Gemeinderat gewählt: Architekt Arnold Blaser, bisheriger Abjunkt des Stadbaumeisters, dessen Stelle aufgehoben wird. Der Stadtbaumispektor ist antragstellender und vollziehender Beamter der städtischen Baudirektion in allen Gemeindes Baufragen (ausgenommen Schulgebäude.)

Linsebühlfirche St. Gallen. Am 24. Aug. fand in St. Gallen die feierliche Grundsteinlegung der neuen Kirche im Linsebühl statt. Der Neubau ist zwar bereits ziemlich vorgerückt und so wurde als Grundstein der Stein gewählt, der unter dem die Kanzel tragenden Pfeiler versenkt liegt. Das Mauers und Steinhauerwerk der Kirche wird von den Baumeistern J. Merz und Heene ausgeführt.

Gine rege Bauthatigfeit entfaltet fich nicht nur in Groß-Zürich, sondern auch an beiden Ufern des Zürichsees. In Thalmeil find die großen Erweiterungsbauten ber dortigen brei Fabriken unter Dach und werben ein paar ichone fintbolle Billen und eine größere Angahl Wohnhäufer, meift in ber Nähe des Bahnhofes, gebaut. In Rufchlikon ent= fteben zwei prachtvolle Billen, Diejenige von Berrn Ufteri= Beftaloggi auf der ausfichtsreichen Sohe unter dem Belvoir-Nibelbad und diejenige von herrn Robert Schwarzenbach: Beuner als ichlogartiger Ban auf bem Plateau neben bem Pfarrhause, inmitten ber bis an ben See herabreichenben herrlichen Anlagen; auch zwei neue icone Privathäuser find bereits unter Dach und mehrere andere Neubauten projeftiert. teils direkt am See, teils auf der Höhe. In Bendlikon erheben sich auch neue Baugespanne. Auf dem rechten Seeufer find es besonders Rusnacht und Bolliton, wo fich eine ftarke Bauluft bethätigt, die, wenn fie noch mindestens ein Jahrzehnt anhält, mas zu hoffen ift, die Stadtgrenze feemarts bis Rusnacht und Thalmeil hinauf verschieben mirb; - fieht doch jest schon bald alles so weit hinaus wie eine einzige zusammenhängenbe Ortschaft aus! Der angenehme Berkehr ber Dampfichwalben wird wohl noch manchen Stadt= gurcher veranlagen, an diefen ichonen Ufern eine Billa gu bauen und fo die Unnehmlichfeiten bes Landaufenthaltes mit benen bes Stabilebens zu verbinden.

Der Burcher Stadtrat und die Induftrie. Ueber bie Art und Beife, wie ber Burcher Stadtrat für Bebung ber Stadt Burich arbeitet, schreibt man bem "Tages-Anzeiger": Bor einiger Zeit verlautete, daß die Aktiengesellschaft Turitum in ber hard ein großes Walzwerf bauen wolle. Es wurden zu biefem Zwecke benn auch für obige Befellschaft etwa 30,000 Quadratfuß Land angekauft. Inmitten bes so erworbenen Terrains liegt aber ein cirka 15,000 Quadratfuß großes Grundstück, welches Gigentum ber Stadtgemeinde ift. Dieses Grundstud scheibet bas für die Fabrik bestimmt gewesene Areal in zwei Teile und war beshalb sein Erwerb unumgänglich notwendig. Das Turifum : Ctabliffement zog baher, bevor es an obige Landkäufe ging, bei bem Stadtrat por furgem Erfundigungen ein, ob die Stadt ihr Areal der Fabrik verkaufen wolle und bas zuständige Mitglied des Stadtrates antwortete: Ja. Die Fabrik ließ nun im guten Glauben auf biefe Bufage bas jenfetts bes Anmesens der Stadt liegende Areal kaufen und frug hierauf die Stadt um ben Breis für ihr Areal an, erhielt aber jest auf einmal ben verblüffenden Bescheib, ber Stadt= rat wolle jest ben Plat noch nicht verkaufen. Man bente fich jett die Berlegenheit der Gefellichaft. Sie hatte 30,000 Quadraticuh Land und konnte bamit boch nichts beginnen, benn mitten brinn lag ja bas Gemeinbegrundstück. Proteste halfen nichts und ein Verschub des Baues war nicht möglich, benn die Fabrit mußte längstens Neujahr ihren neuen Betrieb eröffnen. Man erwog hin und her und tam bann fclieglich bazu, bas ganze Gefcaft an bie bekannte renommierte Rorichacher Gifengiegerei Borner u. Cie. gu verkaufen, bezw. es mit berfelben zu vereinigen. Auch Borner u. Cie. maren bereit gewesen, auf dem Areal in ber hard zu bauen, doch bei ber Haltung bes Stadtrates war hieran nicht zu benten. So erwarben fie benn bas Anwesen ber früheren Dungers fabrik Bohli in Altstetten und in einigen Monaten foll bort ber Betrieb aufgenommen werden. Alle bezüglichen Berträge find letter Tage unterzeichnet worden. Das Ctabliffement wird gegen 300 Arbeiter beschäftigen. Ihre Biegerei in Rorschach behalten Borner u. Cie. bei. Go hat benn ber Stadtrat es soweit gebracht, eine große Fabrit aus bem Stadtrayon und bem ftabtischen Steuergebiet zu vertreiben.

Die Zeller'iche Heilanstalt in Männedorf soll vergrößert werden. Der Besitzer hat für diesen Zweck die ehemals Bodmer'iche Schmiede im Hofen, den schönen Landsitz "Froheberg", das Rudolf Schweiter'iche Heinwesen auf der Leebern und von andern Landwirten noch mehrere einzelne Grundstücke käuslich erworben. Gs soll in erster Linie etwas absieits vom störenden Eisenbahnlärm ein neues Arankenhaus und später eine besondere Kapelle für die sonntäglichen Gottessbienste erstellt werden.

Die stattliche alte Burg hohenklingen über dem Städtchen Stein am Rhein, mit bessen Geschichte sie aufs innigste versknüpft ist, wird im nächsten Jahre gründlich restauriert werden. Die Hälfte der etwa 16,000 Fr. betragenden Kosten bedt die Eidgenossenschaft aus dem Fonds für die Erhaltung schweizerischer Altertümer, die andere Hälfte wird von Stein ausgebracht.

Schloß Refiton. Das zur Zeit ber Spätgotit (15. Jahrhundert) erbaute und 1652 erweiterte Schloß Kefiton (Thurgau), das vor 2 Jahren von dem polnischen Grafen Sobansth an Frau L. Escher-Bodmer in Zürich um 50,000 Fr. vertauft wurde, wird gegenwärtig mit einem Kostenauswand von 60,000 Fr. gänzlich renoviert.

Reues Leben blüht aus den Ruinen. Bom Thurgauer Ufer des Untersees wird geschrieben: Wie wir vernehmen, ift das ganze der Bank in Winterthur gehörende Areal, auf welchem die s. 3. abgebrannte Eisengießerei Feldbach stand, täuslich an die Herren Steinmann und Bächtold übergegangen. Dieselben werden daselbst ein neues Fabrikgebäude erstellen.

Bremgarten hat ein prächtiges neues Schulgebäude, "das schönste Haus am schönsten Plat,", eingeweiht. Es enthält 16 Lehrzimmer, Sing- und Zeichensäle, einen Doucher raum mit 14 Douchen und 4 Badwannen und hat 320,000 Franken gekostet. Das "Bremgartner Bolksbl." veröffentlichte auf den Anlaß eine Festnummer.

Mit dem Bau des neuen Armensoolbades in Rheinfelden soll noch diesen Herbst begonnen werben, sodaß man hofft, das Etablissement schon nächsten Sommer in Betrieb segen zu können.

Menziken (Nargau) will eine Turnhalle im Koftens betrag von 40,000 Fr. erstellen laffen.

Die Parquetfabrik Rufty in Bern ift am 4. b. M. abgebrannt.

Wie man das Handwerk protegiert, davon erzählt der "Murtenbieter" ein schönes Müsterchen. Das disherige Zeughaus in Freiburg wird zum Universitätsgebäude umgebaut. Der Staat bedarf also eines neuen Arsenals und hiefür sind die Arbeiten auf dem Submissionswege vergeben worden, aber wie? Es handelte sich um Maurerz, Zimmerzmannszund Spenglerarbeiten. Für jede dieser 3 Kategorien hatten sich 6—8 gemeldet und zwar neben Berufsleuten und Bauunternehmern auch ein Geschäftsagent, Leon Girob.

Girod hatte sich für die Maurer- und Spenglerarbeiten die höchste Preisforderung gestellt und für die Zimmermannsarbeiten nicht die geringfte. Der Gesamtbetrag der Forberung Girobs erreichte 93,000 Franken. Die anbern blieben ftart hinter biefer Summe gurud. Das Submissions= reglement, nach dem fich ber Staatsrat bei ber Bergebung ber Arbeit zu richten hatte, bestimmt, daß die Wahl, mit Berudfichtigung immerhin ber Gigenschaften bes Schweizerburgerrechtes, ber perfonlichen und fachlichen Garantie, unter den drei Mindestfordernden zu erfolgen hat. Und was thut nun ber "das Kleinhandwert beschützende" Staatsrat? Er bergibt die ganze Arbeit in allen ihren drei Abteilungen einem Mann, der gar kein Handwerker ist und zudem die größte Forderung eingereicht hatte, er mählt ben Beschäfts= agenten Leo Girob, der bei ber Sache natürlich — fonst thate er's nicht — ohne große Mühe ein schönes "Profitchen" herausschlagen wird.

Ungludsfälle im Handwerk. Borige Boche verungludte in ber Maschinenfabrit in Derliton beim Montieren eines elektrischen Krahns ein Monteur auf schreckliche Weise. Nach fertiger Montage wollte man ben Apparat probieren und hängte ein Gewicht von zirka 130 Zentnern baran; beim Funktionieren erwies sich das Gegenwicht als zu leicht, der Rrahn warf den Monteur in das Drehscheibenloch, die Laft des Arahus fiel auf den Unglücklichen herunter, fo daß ihm beide Beine mehrfach gebrochen wurden. Außerdem erlitt er mehrere Rippenbrüche und noch weitere schwere Verletzungen, benen er feither erlegen ift.

- 3m Gefchäft bes hrn. Sigmund Raifer in Burgach berfügte fich ber Arbeiter Rudolf Laube von Balbingen nach der Mittagspause an die gewohnte Arbeit. Im hintern Lokale, wo der Geschäftsinhaber die verschiedenen Sorten "Gifen" aufbewahrt hatte, wollte Laube, auf einer Leiter ftehend, offenbar irgend eine Meffung von Gifen vornehmen. Das Gifengerüft mit der schweren Gifenlast kam ins Wanken und lbießte Laube an den an der Wand angebrachten Gifen= nägeln förmlich auf. Der Tod trat sofort ein. Den Gefcaftsinhaber trifft hiebei, wie die "Botichaft" verfichert, feine Schuld.

- Im Steinbruch von Arbigo bei Lofone explodierte eine Mine, während der Aufseher, Namens Gagliardi, dabei st schaffen machte. Er wurde mehrere Meter weit geschleubert; die Arme und ein Bein wurden ihm schrecklich Berichmettert, so daß er drei Stunden später starb. Mitarbeiter ift wie burch ein Wunder gerettet worden.

– Fast zur nämlichen Stunde stürzte ein Zürcher, Namens Karl Weber, in ben Steinbrüchen ber Herren Räf u. Vassalli zwischen Bodio und Giornico herunter; er war augenblicklich tot. Der Berunglückte war ein intelligenter, ihmpathischer Mann.

Shon lange hat fich unter den Professionisten ber Bunich nach einer Bruftleier (Bohrwinde), die mit den alten Mebeln, unficheres Fesisigen und schwieriges Ginichieben und Entfernen ber Bohrer nicht behaftet, fühlbar gemacht. Diefer Bunich ift mit bem Gricheinen auf bem Martte ber Bruft = leter "Brutiche" von Joh. Brutiche in Schaff= Daufen in Erfüllung gegangen. Jeder, der biefes Bert-Beug auf seine Konstruktion genau untersucht, muß zugeben, baß lettere all die ersehnten Borteile, wie leichtes Gin= hteben ber Bohrer, gesichertes Festsigen und rasches Entfernen berselben völlig gewährt, und bamit noch bie Borteile verbindet, daß bas Inftrument infolge bes Berwendung gelangten Materials (Mannesmann Stahl: töhren) fehr widerftandsfähig aber bennoch fehr leicht ift. Die Arbeit ift fauber und folid ausgeführt; die Handhabung eine burchaus einfache und fehr gefällige. Dant diefer Qualitaten wird das Instrument unzweifelhaft sich rasch einbürgern.

### Fragen.

335. Belche Gagerei mit Band. oder Cirfularfage. Ginrich. tung, wenn möglich im Burcher Oberland in der Rahe einer Station gelegen, wurde fich mit Berkleinerung von Stammbolg befaffen ? 336. Welche Giegerei liefert gang kleine hammer in Gifen

oder Messing?
337. Belche Fabrit in der Schweiz liefert runde, braune Bierfilze, 11 cm Durchmesser und 6 mm did? Bedarf einige 1000 Stück. Den Offerten gest. Preise beifügen.

338. Ber fauft eiferne Buchfen (Fäffer)? Lange 60-70jem,

Durchmeffer cirta 40 cm. Gehr billig.

339. Ber fauft eichene Faffer, bereits neu, dienend für feste Berpadung, mit ca. 100-200 Liter Inhalt?

340. Ber liefert am solidesten und billigften Glasbedachung?
341. Ber ift Bertäufer einer Bauholzfraise mit ca. 6 Meter langem Bagen ? Offerten mit Preisangabe beliebe man zu richten an Joh. U Bidmer, Sage und Holzbiegerei in Burgdorf. 342. Ber liefert ichöne Laubsagearbeiten?

343. Ber fabriziert baumwollene und seidene Baschmarken?

#### Antworten.

Auf Frage 311. 3. C. Brugger u. Co., Zurich III, als Ber-treter bes befannten Oberbilfer Stahlmertes in Duffelborf-Oberbilt. Auf Frage 318. Bir haben stets schöne trodene Buchenfled-linge auf Lager in allen Dimensionen. R. Ginthurger u. Fils,

Romanshorn (Filiale Zürich III, Dafnerftr. 9). Auf Frage 318. 3. Müller, Alpenbrudli, Glarus, tann Ihnen

dienen und bittet um gest. Besichtigung der Buchenflecklinge. Auf Frage 318. Bir liefern Buchenflecklinge, 45, 60 und 90 mm, ziemlich trocen, 1. Qualität und wünschen mit Ihnen in Unterhandlung zu treten. Gebr. Haab, Sage- und Hobelwert, Bol-

Auf Frage **319a** und **b.** Ich bitte um gest. Bescheid, ob die Pumpe den ganzen Tag zu arbeiten hat, um die 10,000 Liter Säure zu fördern oder ob es in kürzerer Zeit geschehen soll, bezw. in wie viel Stunden? Sind die Säuren konzentriert oder sind es Lösungen? Wie ftark sind sie Sutten tollgentrett der find es volungent Wie ftark sind sie, in Graden ausgedrückt? Nach Beantwortung obiger Fragen bin ich gerne bereit, Ihnen geeignete Vorschläge zu machen. J. Walther, Civilingenieur, Jürich V, Freiestr. 189. Auf Frage **319 a** und **b**. Wir liefern Säurepumpen aus

Steinzeug. Austunft über Breis und Leiftung geben wir gerne

auf Unfrage. Thonwarenfabrit Allfdwil b. Bafel

Auf Frage 319 a und b. Bum Geben von Säuren verwendet man nur noch in wenigen Fällen Rumpen, die einer ftarten Abnühung und vielen Reparaturen ausgefeht find. Ich bin in ber Lage, Bu diefem Zwede eine andere praktifche Borrichtung empfehlen zu tonnen, die fehr gut funttioniert, mobei Reparaturen fozusagen ausgeschlossen sind. Friedrich Haug, Floraftraße 17, Basel. Auf Frage 321. Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Friedrich Haug, Florastraße 17, Basel. Auf Frage 322. Wenden Sie sich gest. an die herren Aug.

Muf Frage 322. Wenden Sie sich gest. an die Herren Aug. Bühne u. Cie., Stahlspänesabrit, Freiburg i. Baden.
Auf Frage 322. Stahlspäne liefert, per Paquet à 25 bis 40 Cts., je nach Quantum, Jean Ruppli, Brugg.
Auf Frage 322. Wenden Sie sich gest. an die Stahlspänessabrit Rüegg u. Brunner in Feldbach am Zürichsee.
Auf Frage 324. A. Herzog, Bachlettenstraße 7, Basel, liefert

Sarg-Fournituren

Auf Frage 325. Giferne Zwingen liefern billigst Ruegg u. Brunner in Feldbach am Burichfee.

Auf Frage **326.** Wenden Sie sich an W. A. Mäcker, Techn. Bureau, Zürich III.
Auf Frage **326.** Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Edouard Hanus in Genf. Specialität: Zerkleinerungsmaschinen für die Landwirtschaft.
Auf Frage **326.** Wenden Sie sich an Georg Killy, Ingr., Viele Burge Berkell is Edouard hand Sie Sich an Georg Killy, Ingr.,

Basel, oder an Versell u. Co., Maschinenfabrit, Chur. (Wollen Sie der Expedition Ihre genaue Abresse mitteilen, da einige direkte Offerten für Gie eingegangen find.) Auf Frage 333. Anochen für Anopf- und Bürftenfabrifation,

Düngersabriken ze. siesern Beugger u. Herzog, Basel.
Auf Frage **334.** Wenden Sie sich an die Firma Wild und Lendi, Aleinmech. Berkstätte, Hafnerstr., Jürich III, welche Firma als Spezialität Apparate für die Textilindustrie erstellt.

Auf Frage 334. Unterzeichnete munichen mit Fragesteller betr. Meterzählapparate für mech. Webstühle in Berbindung zu treten. Gebr. Sartmann, mech. Bertftatte, Flums (St. Gallen).

## Submissions-Anzeiger.

Die Bimmerarbeiten gu einem fleinen Wohnhause werden in Afford gegeben. Anmeldung fofort bei Alb. Greuter, Baumeifter, Station Sichlifon.

Die Malerarbeiten am Schulhause Bichelsee (Thurg.) Die Plane liegen beim Brafidenten ber Bautommiffion, Sochw. Serrn Pfarrer Traber, gur Ginficht auf.